

# Sterne leuchten lassen

## Freiwilligendienst bei »Estrellas en la Calle« in Bolivien

Ich hatte mich bei »Franziskaner Helfen« für einen Freiwilligendienst beworben. Als die Organisation mir mitteilte, dass meine Einsatzstelle bei »Estrellas en la Calle« in Bolivien sein wird, freute ich mich sehr über die Zusage. »Estrellas en la calle« heißt übersetzt »Sterne auf der Straße«. Dabei musste ich zunächst an den berühmten »Walk of Fame« in Los Angeles denken. Dass es für mich für ein soziales und gemeinwohlorientiertes Engagement aber nicht nach Hollywood gehen sollte, war mir schon klar. Für mich ging es nämlich zu den Armen in den Straßen Cochabambas.

TEXT: Minh Tao Kipp | FOTOS: Maria Berger

Nun arbeite ich schon seit neun Monaten bei »Estrellas en la Calle«. Die Geschichte, wie diese franziskanische Organisation zu ihrem Namen fand, finde ich persönlich sehr berührend.

Mein Chef, Victor Arellano, ein leitender Mitarbeiter, erzählte mir davon: »Wir wollten gerne mehr von den Menschen erfahren, die hier in Cochabamba auf der Straße leben. Was erleben sie tagtäglich? Womit sind sie konfrontiert? Was sind ihre Gefühle und Gedanken? Welchen Blick

### Licht sein für andere

Andere Jugendliche verwiesen auf das Licht, das ein Stern symbolisiert, und darauf, dass sie dann positive Dinge auf andere Menschen ausstrahlen können.

Dies schien Victor und seinem Team von jugendlicher Bedeutung zu sein. Die Jugendlichen wollen nicht nur wegen des Geldes oder des Ruhms selbst wie Prominente sein, sondern sie möchten etwas Symbolhaftes und zutiefst Existenzielles zum Ausdruck bringen, das auf einen oft vergessenen Aspekt anspielt: das Licht, welches in ihnen existiert, welches sie trotz Widrigkeiten aufrechterhält und welches sie zum Beispiel zu einer Entscheidung bewegt, sich zu ändern. Leider kann dieses Licht durch mehrfache Erfahrungen von Gewalt, Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung in verschiedenen Formen getrübt oder gefärbt werden.

Vor diesem Hintergrund, dem Ziel und der Mission wurde dieser Einrichtung der Name »Estrellas en la Calle« gegeben und später durch den Zusatz »Acompañando Cambios con Compromiso« – zu deutsch »Veränderungen mit verbindlichem Einsatz begleiten« – erweitert. Eine Besonderheit des Projekts ist die konkrete Begleitung der Jugendlichen. Sie ist gerade dann unverzichtbar, wenn Veränderungen, wie Streiks und Straßenblockaden im Kampf um die politische Macht oder die wegen der hohen Inflation steigenden Preise für Grundnahrungsmittel, die

Minh Tao Kipp wird von Kindern des Projektes »Fenix« willkommen geheißen.



Minh und das Team beim Treffen mit betreuten Jugendlichen

Lebenssituation verschärfen. Die intensive Begleitung der Betroffenen macht einen großen Bestandteil der Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen aus. Hier werden zum Beispiel das soziale Engagement, der Gemeinsinn und das Bewusstsein für die eigene Verantwortung für unsere Mitmenschen erfahrbar – ganz im Sinne des heiligen Franziskus von Assisi: in Solidarität mit den Ausgegrenzten unserer Gesellschaft zu leben.

»Estrella en la Calle« richtet sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien, die in unterschiedlich gefährdeten Situationen leben – sei es auf der Straße oder in dysfunktionalen Familien. Bei unserer Arbeit gehen wir von gesunden Aspekten aus, die sie noch haben, das heißt wir konzentrieren uns hauptsächlich auf ihre Möglichkeiten und ihr Potenzial. Wir glauben an die Menschen und daran, dass sie in der Lage sind, ihr Leben grundlegend verändern zu können. Aus diesem Grund finde ich das Projekt auch so wichtig, weil man den Menschen Hoffnung und Motivation gibt, die vielen hier oft fehlt.

Ich persönlich hatte auch Erlebnisse, in denen mir klar wurde, wie viele kleine und große Sterne es hier in meinem Projekt gibt. Zum Beispiel gibt es einen Jungen, Benjamin, sieben Jahre alt. Er mag es, sich aus Spaß zu raufen und Papierfluggzeuge zu basteln. Wir verstehen uns gut, aber mir ist aufgefallen, dass er sehr unregelmäßig ins Projekt kommt. Seine Noten sind schlecht und häufig stand der Vermerk seines Lehrers im Hausaufgabenheft, dass Benjamin im Unterricht einschläft. Ich habe ihn darauf angesprochen und er sagte mir, dass er oft in der Nacht arbeiten muss und deshalb in der Schule sehr müde ist. Er sagte mir dies mit einem Lächeln auf dem Gesicht, als ob das ganz normal wäre und ja, es stimmt

die Besonderes erbracht haben, in schwarzem Marmor einlassen könnte, dann wären es die Namen wie der von Benjamin und vielen anderen Menschen, die das Hilfsprojekt »Estrellas en la Calle« aufsuchen und hier aufgefangen werden.

Es wären die Namen der Menschen in Bolivien, die von großer Armut betroffen sind, tagtäglich auch gegen globale Ungerechtigkeiten ankämpfen und diese Situation aushalten müssen. Es wären auch die Namen meiner Arbeitskolleginnen und -kollegen, die sich unermüdlich für diese Menschen einsetzen, sowie die Namen aller, die sich weltweit solidarisch engagieren.

Der Autor **Minh Tao Kipp** ist 19 Jahre alt und für ein jähriges Franziskanisches Projekt »Estrellas en la Calle« in Cochabamba, Bolivien, tätig. Er kommt aus Berlin und möchte nach seiner Rückkehr Medizin studieren.

auch. Kinderarbeit ist hier normal, denn vielen Familien geht es finanziell nicht gut. Für mich war das ein sehr erschreckendes Moment und mir wurde bewusst, wie sehr sich die Lebensrealitäten von vielen Kindern in Bolivien von den Realitäten deutscher Kinder unterscheidet.

### Unermüdlicher Einsatz

Generell macht es mich einfach glücklich, hier mit den Kindern und Jugendlichen zu sein, zu reden und mehr aus ihrem Leben zu erfahren. Wir sind eine große Familie. So merkt man einfach, dass jeder seine Träume, seine Ziele und Ambitionen hat. Oft überrascht es mich, wie frühlich doch die meisten Menschen hier sind, obwohl es ihnen verhältnismäßig schlecht geht. Das ist eine Eigenschaft, die ich unbedingt lernen muss. Ich habe auch gelernt, dass ich einfach nur dankbar sein kann für alles, was ich habe.

Der »Walk of Fame«, der berühmte Bürgersteig in Hollywood, ist mit Sternen gekennzeichnet, welche die Namen wichtiger Persönlichkeiten aus Film, Musik oder Theater tragen. Diese Stars haben eine ganz besondere Leistung erbracht und werden deshalb auf diesem Gehweg verewigt. Wenn ich selbst Namen von Menschen,

